

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2012/13



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: Di., 14.30-16 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Burmeister, Christiane

Tel.: 03641 / (9) 45 813

E-Mail: christiane.burmeister@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 10-12 Uhr

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Palm, Dr. Julia

Tel.: 03641 / (9) 45 803

Email: julia.palm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Preuß, Dr. Dirk

Tel.: 03641 / (9) 45 800

Email: dirk.preuss@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

Tel.: 03641/ (9) 45 806

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje
(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Baumbach, Christine

Tel.: 03641/ (9) 45 807
E-Mail: christine.baumbach@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 809
E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: r@ranisch.com
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats.

**Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9-12 Uhr,
Dienstag: 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:
Zwätzigasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm
Redaktionsschluss: 06.09.2012

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

das Wintersemester 2012/13 bietet Ihnen wieder die Gelegenheit, vielfältige Einblicke in die Grundlagen und die einzelnen Fachdisziplinen der Angewandten Ethik zu nehmen.

Alle neuen Studierenden, die in diesem Semester mit dem Masterstudiengang beginnen, heiÙe ich herzlich willkommen und wunsche ein erkenntnis- und erfolgreiches erstes Semester!

Für die bereits fortgeschrittenen Masterstudierenden bildet in diesem Wintersemester deren Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls im Rahmen des Moduls M-AE-FO einen Schwerpunkt. Ich hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, die sowohl Ihnen als auch uns Freude bereitet.

Über das regelmäßige Lehrangebot hinaus, bieten wir Ihnen auch interessante modulübergreifende Veranstaltungen unseres Lehrstuhls sowie der Bereiche Theologie und Philosophie an, die Sie fakultativ belegen können (siehe S. 18).

Ein Höhepunkt in diesem Semester ist der 10. „Geburtstag“ des Ethikzentrums. Am 9. November werden wir im Rahmen des „Thüringentag für Philosophie“ und einem anschließenden Festakt, nicht ohne Stolz, auf die geleistete Arbeit zurückschauen (siehe S. 9). Alle Studierenden der Angewandten Ethik sind zu diesen Veranstaltungen natürlich herzlich eingeladen.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen in bewährter Weise helfen, sich über den Studienverlauf und das Lehrangebot zu informieren. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn Dr. Albrecht, oder aber auch an Herrn Prof. Kunzmann oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2012/13 wunscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen / Veranstaltungen des Ethikzentrums	9
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	19
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende	23
Veranstaltungsübersicht	24

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.10.2012 – 31.03.2013
Vorlesungszeit: 15.10.2012 – 08.02.2013
Vorlesungsunterbrechung: 24.12.2012 – 04.01.2013 (Weihnachten)
25.10.2012 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm (Magister und Master)

nach Vereinbarung
Ort : jeweils am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Akademisches Studien- und Prüfungsamt

Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena

Frau Dr. Hohberg (Magister)

Frau Nürnberger (Master)

Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.

Tel.: 03641/ (9) 31199

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 26.11.2012)** nach Beginn der Vorlesungszeit über FRIEDOLIN zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt.

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist die Anmeldung über das Online-Studienverwaltungssystem FRIEDOLIN notwendig. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Wintersemester 2012/13:

29.03.2013 (soweit nichts anderes mit den Dozenten vereinbart)

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial

Schriftgröße: 12

Zeilenabstand: 1,5

Rand: 3 cm (links und rechts)

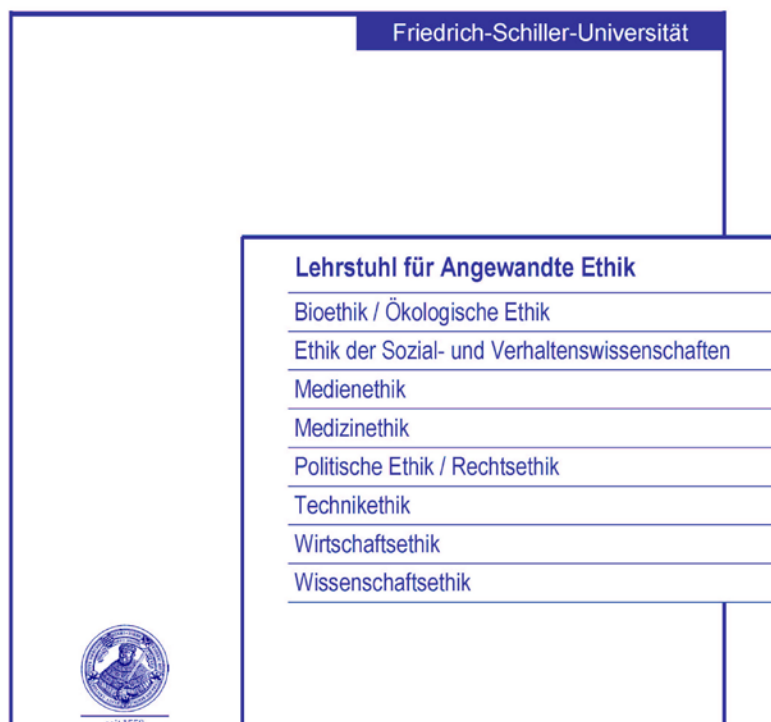
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde (DFG-Graduiertenkolleg zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt; VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas“), zur „Würde in der Gentechnologie“, zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

Thüringentag für Philosophie 2012

Optimiertes Leben! Geht's noch (besser)?

Zeit: 9. November 2012, 9-17 Uhr
Ort: Großer Rosensaal, Fürstengraben 27

Tagung des Ethikzentrums der FSU in Zusammenarbeit mit der Thüringischen Gesellschaft für Philosophie.

10 Jahre



Festakt zum 10jährigen Bestehen des Ethikzentrums der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Zeit: 9. November 2012, 18-20 Uhr
Ort: Großer Rosensaal, Fürstengraben 27

Tagung im Rahmen des BMBF-Projektes „Natur als prägendes und geprägtes Konzept: Der moralische Status von Lebensformen und Lebens-Artefakten“

Framing Nature: Life as Artifact and Information Object

Zeit: 17. Januar 2013, 9-17 Uhr
Ort: Senatssaal, Universitätshauptgebäude der FSU, Fürstengraben 1



Die Veranstaltung wird gefördert vom

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ 7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung („Medizinethik“), beide Seminare und Exkursion <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W2 Wahlpflichtmodul Technikethik oder Sportethik <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W4 Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement oder Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. Hausarbeit
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

HINWEISE: Alle Lehrveranstaltungen sind auch offen für Studierende im **Magister-Nebenfach**.

Zu Belegungspflichten und Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen siehe Seite 10.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

SR = Seminarraum

FG = Fürstengraben

BS = Blockseminar

HS = Hörsaal

UHG= Universitätshauptgebäude

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

S = (Haupt)Seminar

VL = Vorlesung

Ü = Übung

Modul M-AE-G1 „Einführung in die Angewandte Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler und Team

Vorlesung: Einführung in die Angewandte Ethik

Di. 10-12 Uhr, CZ3 SR 114 und Thüringentag für Philosophie

Die Vorlesung widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Angewandten Ethik. In dieser Vorlesung wird einerseits ein Verständnis Angewandter Ethik als anwendungsorientierter Ethik erarbeitet, der grundlegende Ausgangspunkt des ethischen Bezugsrahmens für die Lösung und/oder Strukturierung von Konflikten mit Hilfe der Prinzipien der Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gelegt sowie ein Überblick zu den einzelnen Bereichen Angewandter Ethik gegeben.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie sowie Lehramtsstudierende für Philosophie und Ethik. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Prüfung im Rahmen des Moduls Angewandte Ethik: zu bestehende Klausur

Literatur:

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB): Weimar (dort weiterführende Literatur)

Knoepffler, N./Kunzmann, P./Pies, I./Siegelsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. (u. a.) 2000: Lexikon der Bioethik, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus)

Johannes Achatz (M.A.)

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe 1)

Fr. 10-12 Uhr, UHG SR 028 und Thüringentag für Philosophie

Die Vielfalt moralischer Fragen des Alltags (z.B. ‚Sind Notlügen erlaubt?‘, ‚Darf man Tiere essen?‘, ...) sowie zu Themen in spezifischen Bereichen (z.B. Sterbehilfe, Genmais, Armut, ...) haben eine Fülle an Antworten und Lösungsvorschlägen hervorgebracht. Im Seminar wird daher ein systematischer Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik entwickelt, der moralische Fragen und ethische Reflexion in konkreten Feldern (z.B. Medizinethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, ...) zusammenführt und eine ordnende Übersicht erlaubt.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kartographierung des Bereichs Angewandter Ethik als universitäre Disziplin, der eine selbstständige Orientierung in diesem Arbeits- und Forschungsfeld ermöglicht. Ziel des Seminars ist es, Kompetenzen für einen strukturierten Zugang auf moralische Fragen und ethische Konflikte zu entwickeln sowie grundlegende Ansätze zur methodischen Aufarbeitung und Beantwortung der ethischen Themen- und Problemvielfalt zu erlangen.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.
Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.
Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.
Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.
Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart.

Dr. Reyk Albrecht**Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe 2)**

Einführungsveranstaltung: Mo. 15.10.2012, 13-16 Uhr, AB4 SR 013

Block I: Mo. 19.11.2012, 13-16 Uhr; CZ3 SR 308

Block II: Fr. 18.01.2013, 14-19 Uhr und Sa. 19.01.2013, 9-17 Uhr, CZ3 SR 223

und Thuringentag für Philosophie

Das Seminar gibt einen systematischen Einblick in zentrale Bereiche der Angewandten Ethik. Im ersten Teil des Seminars steht der Überblick über Schlüsselbegriffe (z.B. Würde) und -bereiche der Angewandten Ethik (z.B. Medizinethik, Wirtschaftsethik) im Vordergrund. Diese werden anhand ausgewählter Texte erarbeitet und im Rahmen der Blockveranstaltung vertieft. Im zweiten Teil des Seminars wird anhand der zentralen Herausforderung der Korruption (z.B. in den Bereichen der Wirtschafts- oder Sportethik), die Arbeit an einem konkreten Problemfeld näher dargestellt. Neben der Begriffsklärung und der Frage der ethischen Bewertung steht dabei die Frage der Implementation ethischer Erwägungen in der lebensweltlichen Praxis im Vordergrund. Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 15.10.2012.

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.
Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.
Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.
Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.
Nida-Rümelin, Julian (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart.

Modul M-AE-G2 „Hauptpositionen der Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Hauptpositionen der Ethik

Mi. 10-12 Uhr, CZ3 HS8

Die Vorlesung behandelt wesentliche ethische Positionen von der Antike bis in die Gegenwart. und stellt diese in ihrem philosophischen Rahmen dar. Sie stellt in einem gewissen Sinn einen „Par-Force-Ritt“ durch die Philosophiegeschichte mit Schwerpunkt auf der Ethik dar.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie sowie Lehramtsstudierende für Philosophie und Ethik. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Prüfung im Rahmen der Vorlesung: Klausur

Literatur:

Kenny, A. 2012: Geschichte der abendländischen Philosophie: Antike – Mittelalter – Neuzeit – Moderne (4 Bde). Primus (Darmstadt)

Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltexte der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. München (Utz)

Welsen, P. (Hg.) 1999: Ethik. Freiburg i. B. (Alber)

Robert Ranisch (M.A.)

Seminar: Hauptpositionen der Ethik

Einführungsveranstaltung: Fr. 19.10.2012, 14-16 Uhr, UHG SR 221

Block I: Sa. 10.11. 10-17 Uhr und So. 11.11. 10-17 Uhr, UHG SR 223

Block II: Fr. 23.11. 13-20 Uhr und Sa. 24.11. 10-17 Uhr, CZ3 SR 128

Ziel des Seminars ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit den wichtigsten Autoren und Theorien der Moralphilosophie. Im Zentrum steht dabei die Lektüre von klassischen (Aristoteles, Hume, Kant, Mill) und zeitgenössischen Autoren (Singer, Rawls, Habermas). Daneben werden analytische Theorien der normativen und Meta-Ethik behandelt.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und die Übernahme eines Referats und Essay. Die Bereitschaft zur Lektüre anspruchsvoller, englischsprachiger Texte sowie grundlegende Kenntnisse der Philosophiegeschichte sind für die erfolgreiche Teilnahme unerlässlich. Der Besuch der Einführungsveranstaltung ist obligatorisch.

Als Prüfungsleistung ist eine mündliche Prüfung bei Prof. Knoepffler abzulegen.

Literatur:

Birnbacher, D. Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York: 2007.

Düwell, M. et al. (Hg.). Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.: 2006.

Fisher, A. & S. Kirchin (Hg.). Arguing about Metaethics. Abingdon: 2006.

McNaughton, D. Moral Vision. Oxford u.a.: 1988.

Miller, A. An Introduction to Contemporary Metaethics. Cambridge: 2003.

HINWEIS: Alternativ zu diesem Seminar kann in diesem Modul das Seminar „Schlüsselbegriffe“ von Prof. Kunzmann belegt werden. Siehe unter „Modulübergreifende Veranstaltungen“ Seite 18. In diesem Fall ist als Prüfungsleistung eine mündliche Prüfung bei Prof. Kunzmann abzulegen.

Modul MA.SOZ 7.1 „Gesellschaftstheorie“ (Lehrangebot des Instituts für Soziologie)

Prof. Dr. Hartmut Rosa

Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie

Di. 18-20, CZ3 HS 1

Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick über die Grundlagen und Inhalte der soziologischen Theorie von den ‚Klassikern‘ bis zur Gegenwart. Dabei werden die unterschiedlichen Autoren und Ansätze nacheinander vorgestellt und anhand ihres methodischen Vorgehens und ihrer jeweiligen ‚Diagnose‘ der modernen Gesellschaft zueinander in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt der Vorlesung ist die Beobachtung, dass soziologische Theorien als Reaktion auf Modernisierungserfahrungen entstehen. In ihrer Entwicklung spiegeln sich so gleichsam die verschiedenen Phasen der Moderne.

Literatur:

Loo, H. v. d/W. v. Reijen (1997). *Modernisierung : Projekt und Paradox*. München, Dt. Taschenbuch-Verlag.

Degele, N. and C. Dries (2005). *Modernisierungstheorie. Eine Einführung*. München, Fink.

Rosa, H./A. Kottmann/D. Strecker (2007). *Soziologische Theorien*. Konstanz, UVK.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler (zusammen mit Prof. Dr. Martin Leiner und in Verbindung mit Prof. Dr. Miriam Rose und Prof. Dr. Bertram Schmitz)

Seminar: Autorität und Autonomie

Di. 16-18 Uhr, CZ3 SR 317

Das Seminar dient dazu, in das ethische Konfliktfeld zwischen Autoritätsansprüchen einerseits und dem Selbstbestimmungsrecht andererseits einzuführen. Dabei werden unterschiedliche Autoritäts- und Autonomiebegriffe geklärt und zudem exemplarisch mehrere konkrete Konfliktfälle behandelt.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie, sowie Lehramtsstudierenden in Philosophie und Ethik. Es kann alternativ als Seminar für das Modul „Hauptpositionen der Ethik“ im Masterstudiengang Angewandte Ethik und alternativ als Seminar für das Modul „Einführung in die Angewandte Ethik“ im Masterstudiengang Gesellschaftstheorie belegt werden.

Prüfungsleistung: Referat und Seminararbeit

Literatur:

Bochenski, J. 1988: *Autorität, Freiheit, Glaube*. Sozialphilosophische Studien. Philosophia Verlag (München)

Zude, H. 2010: *Paternalismus. Fallstudien zur Genese des Begriffs*. Alber (Freiburg i. B.)

Henning Laux (M.A.)

Seminar: Sprache, Macht, Subjekt. Zur Soziologie Judith Butlers.

Mi. 12-14 Uhr, CZ3 SR 314

Dr. Tilman Reitz

Seminar: Dialektik und Gesellschaft bei Marx

Do. 10-12 Uhr, CZ3 SR 274

Karl Marx setzt sich in seiner frühen theoretischen Entwicklung bekanntlich von Hegel ab, kommt jedoch noch spät auf dessen Vorgehensweise zurück, deren „rationellen Kern“ er bewahren will: Auf die idealistische soll eine materialistische Dialektik folgen. Doch was darunter bei Marx zu verstehen ist, wird weder von ihm selbst gründlich erklärt, noch hat sich eine nachträgliche Deutung durchgesetzt. Die Angebote reichen von einem Hegelianismus, der im Proletariat das kommende Subjekt-Objekt der Geschichte sieht, und Versuche, den sich selbst verwertenden Wert als ‚automatisches Subjekt‘ der kapitalistischen Gesellschaft zu erweisen, über vernunftkritische und strukturalistische Umarbeitungen, die gerade die Differenz zur Hegelschen Denkbewegung betonen, bis zur These, dass Dialektik spätestens im *Kapital* vorrangig eine Darstellungsweise ist. Wir

wollen an von Marx' eigenen einschlägigen Texte prüfen, was das Zauberwort ‚Dialektik‘ bei ihm heißen und helfen kann. Einen Schwerpunkt bildet dabei seine Ablehnung bloßer Begriffskonstruktionen, die er von der Auseinandersetzung mit Hegels *Phänomenologie* und Rechtsphilosophie bis in die Einleitung der *Grundrisse* und die *Randglossen* zum historischen Ökonomen Wagner durchhält, ein anderer ist die Frage nach gesellschaftlichen ‚Realabstraktionen‘, die Marx ausgehend von Hegels Kritik abstrakter Denkweisen und Handlungsziele erkennt. Am Ende sollten wir sagen können, welche Chancen eine dialektische Gesellschaftstheorie im Anschluss an Marx hat. Dass sie heute allgemein gering eingeschätzt werden, wird uns eine sachliche Prüfung erlauben.

Literatur:

- Karl Marx: Kritik des Hegelschen Staatsrechts, in: Marx Engels Werke (=MEW), Bd. 1, Berlin 1957, 201-333
Ders.: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844, hg. u. komm. v. M. Quante, Frankfurt a. M. 2010
Ders.: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, Bd. 1 (1867), MEW 23, Berlin 1968
Ders.: Grundrisse zur Kritik der politischen Ökonomie (1857-1858), Berlin 1953 bzw. MEW 42, Berlin 1983
Ders.: Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“, in: MEW 19, Berlin 1962, 355-383
Theodor W. Adorno: Negative Dialektik, Frankfurt a. M. 1965
Louis Althusser: Für Marx (1965), Frankfurt a. M. 1968
Wolfgang Fritz Haug: Dialektik, in: ders., Historisch-Kritisches Wörterbuch des Marxismus hg. v. dems., Bd. 2, Hamburg 1995, 657-693
Michael Heinrich: Die Wissenschaft vom Wert. Die marxsche Kritik der politischen Ökonomie zwischen wissenschaftlicher Revolution und klassischer Tradition, 2. A., Münster 2003
Georg Lukács: Geschichte und Klassenbewusstsein. Studien über marxistische Dialektik (1923), Werke, Bd. 2, Neuwied u.a. 1968

Lars Gertenbach (M.A.)

Seminar: Das Normal und das Pathologische. Abweichung, Exklusion, Anomie.

Das Seminar findet als Blockseminar an einem Wochenende im Januar oder Februar 2013 statt. Ein genauer Termin wird noch vor Semesterbeginn zusammen mit Terminen für die Vorbesprechung(en) bekannt gegeben.

Folgt man einer Formulierung Siegfried Kracauers, dann lässt sich die Wirklichkeit am besten von ihren Extremen her erschließen. Der Bereich des Anormalen sowie die jüngst diskutierten Phänomene der Exklusion - oder allgemeiner der »verfemte Teil« (Georges Bataille) der Gesellschaft - bieten hierfür reichlich Anschlussmöglichkeiten, sowohl in zeitdiagnostischer als auch in gesellschaftsgeschichtlicher Hinsicht. Als im 19. Jahrhundert die Gesellschaft als eigenlogischer Wirklichkeitsbereich entdeckt wurde, fiel dies zusammen mit der Etablierung der aus der früheren »Polizeywissenschaft« erwachsenen Statistik als der wesentlichen auf die Bevölkerung zielenden Wissensform. Eine in der Breite der Gesellschaft relevante Unterscheidung zwischen Normalem und Anormalem bzw. Gesundem und Pathologischem ist somit erst mit Beginn der Normalisierungsgesellschaft ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert auffindbar. Folglich hat hier die Soziologie auch ihren doppelten Ort, der sie bis heute begleitet: Sie ist in diesem Sinne zugleich Erkunderin der Grenze zwischen Norm und Abnorm wie auch Instrument der Normalisierung, so dass auch im Seminar gleichermaßen der (soziologiehistorische) Ort der »Einführung der Norm in die Gesellschaft« (Foucault) wie auch die gesellschaft(sgeschicht)lichen Praktiken der Verwerfung und Exklusion untersucht werden soll. Das Seminar widmet sich vor diesem Hintergrund sowohl historischen Überlegungen zur Rolle von Norm und Normalität in der modernen Gesellschaft (Michel Foucault, Jürgen Link) als auch aktuellen Diskussionen, wie sich etwa an der vor ein paar Jahren geführten Exklusionsdebatte manifestiert haben. Gelesen werden sowohl klassische Texte, die überhaupt erst zu einer Hinwendung auf Phänomene des Anormalen geführt haben (Georges Bataille, Georges Canguilhem, Michel Foucault, Erving Goffman) als auch neuere Texte, die sich mit Fragen der Exklusion und des Ausschlusses beschäftigt haben (Niklas Luhmann, Robert Castel, Giorgio Agamben). Vorkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Literatur:

Als Einstiegs- und Vertiefungslektüre sei empfohlen: Jürgen Link: Versuch über den Normalismus, mittlerweile in der 4. Auflage, früher Westdt. Verlag, jetzt Vandenhoeck & Ruprecht.

Dr. Ozren Pupovac

Seminar: Young Marx: Politics and Critique

Fr. 12-14 Uhr, CZ3 SR 274

Modul M-AE-F3 „Umweltethik“

Prof. Dr. Peter Kunzmann (unter Mitwirkung von Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler)

Vorlesung: Umwelt- und Naturethik

Mo. 16-18 Uhr, UHG HS 144

Der technische Fortschritt zwingt die Menschen immer gründlicher nachzudenken, welche Verantwortung sie damit übernehmen, wenn sie die Erde irreversibel verändern und gestalten. „Umweltethik“ widmet sich dem unter der Perspektive der Sorge um eine menschenwürdige Zukunft, „Naturethik“ geht noch einen Schritt weiter: Die Sorge um die Natur zu begründen und einzufordern, und zwar um ihrer selbst willen mit ihren belebten und unbelebten Elementen. Zentrale Themen sind die Prinzipien von Verantwortung und Nachhaltigkeit, aber auch die konkreten Anwendungsfelder einer Bio-Ethik im außerhumanen Bereich und die Fragen nach einer begründeten Moral im Umgang mit Tieren in den verschiedenen Handlungs-Feldern, mit Pflanzen und mit Biodiversität, mit Lebensräumen und mit der „Natur“ als ganzer. Ein eigenes Gebiet ist die Anwendung der Gentechnik auf nicht-menschliche Lebewesen.

Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Zum Einlesen empfehlen sich die entsprechenden Artikel aus W. Korff, W. et al. (Hg.) 2000: Lexikon der Bioethik. Gütersloh und der Beitrag „Bioethik I“ von N. Knoepffler in: Ders. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Texte zur Umwelt- und Naturethik

Mo. 10-12 Uhr, UHG SR 166

Anhand der von Petra Krebs kompilierten Texte behandelt das Seminar wesentliche Positionen der Umwelt- und Naturethik. Auch in der Anlage folgt es der Textgrundlage, die den Horizont der Verantwortung über die menschliche und mitmenschliche Dimension hinaus auf Tiere, Pflanzen, Ökosysteme und die „Natur“ als ganze erweitert. Damit werden im Seminar die leitenden Theorien und Prinzipien behandelt, die jeweils einen moralischen Umgang begründen sollen, etwa in der Tierethik, aber auch anderen Lebewesen gegenüber und anderen natürlichen Schutzgütern – möglicherweise sogar jenseits der egoistischen Interessen der Menschen.

Literatur:

Krebs, P (Hrsg.): Naturethik. Ffm 1997

Düwell, M./ Steigleder, K. (Hrsg.) : Bioethik. Ffm 2003.

Rolsten, H. (Hrsg.): Environmental Ethics. Philadelphia 1998.

Modul M-AE-FO „Forschungsmodul“

Das Angebot dieses Moduls richtet sich ausschließlich an Master-Studierende im dritten Fachsemester. Es erfolgt eine Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls. Konkrete Aufgaben und Arbeitspläne müssen mit den jeweiligen Projektverantwortlichen abgesprochen werden.

Modul M-AE-W3 „Praktikum“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem **4-wöchigen Praktikum** und dem Seminar

Martin O`Malley, PhD / Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block : Do. 22.11.2012, 10-17 Uhr, AB4 SR 013a, Fr.-So. 23.11.-25.11.2012, 9-17 Uhr, CZ3 SR 318

Der Stoff der Ethik sind Konflikte. In diesem zweisprachigen Seminar lernen die Teilnehmer die Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungstechnik als Basis eines klugen Konfliktmanagements.

Voraussetzungen: Die Teilnahme an diesem Seminar ist auf Studierende des Masters Angewandte Ethik beschränkt. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Studierende beschränkt.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modul M-AE-W4 „Wahlpflichtmodul“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem Seminar aus der Kategorie „Modulübergreifende Veranstaltungen“ (S. 18) und dem Seminar

Martin O`Malley, PhD / Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block : Do. 22.11.2012, 10-17 Uhr, AB4 SR 013a, Fr.-So. 23.11.-25.11.2012, 9-17 Uhr, CZ3 SR 318

Der Stoff der Ethik sind Konflikte. In diesem zweisprachigen Seminar lernen die Teilnehmer die Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungstechnik als Basis eines klugen Konfliktmanagements.

Voraussetzungen: Die Teilnahme an diesem Seminar ist auf Studierende des Masters Angewandte Ethik beschränkt. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Studierende beschränkt.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modulübergreifende Veranstaltungen

HINWEIS: Diese Angebote sind offen für alle Studierenden.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler (zusammen mit Prof. Dr. Martin Leiner und in Verbindung mit Prof. Dr. Miriam Rose und Prof. Dr. Bertram Schmitz)

Seminar: Autorität und Autonomie

Di. 16-18 Uhr, CZ3 SR 317

Das Seminar dient dazu, in das ethische Konfliktfeld zwischen Autoritätsansprüchen einerseits und dem Selbstbestimmungsrecht andererseits einzuführen. Dabei werden unterschiedliche Autoritäts- und Autonomiebegriffe geklärt und zudem exemplarisch mehrere konkrete Konfliktfälle behandelt.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie, sowie Lehramtsstudierenden in Philosophie und Ethik. Es kann alternativ als Seminar für das Modul „Gesellschaftstheorie“ im Masterstudiengang Angewandte Ethik und alternativ als Seminar für das Modul „Einführung in die Angewandte Ethik“ im Masterstudiengang Gesellschaftstheorie belegt werden.

Prüfungsleistung: Referat und Seminararbeit

Literatur:

Bochenski, J. 1988: Autorität, Freiheit, Glaube. Sozialphilosophische Studien. Philosophia Verlag (München)

Zude, H. 2010: Paternalismus. Fallstudien zur Genese des Begriffs. Alber (Freiburg i. B.)

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Schlüsselbegriffe der Ethik

Do. 10-12 Uhr, AB4 SR 102

Das Seminar behandelt drei Schlüsselbegriffe, die in der Ethik immer wiederkehren: „Natur“, „Person“ und „gut“. Die Ethik kommt nicht wirklich ohne diese Begriffe aus, sie kommt aber auch nicht immer gut mit ihnen zurecht: Sie sind notorisch vieldeutig, manche sozusagen von Geburt an wie „Natur“, andere wurden im Verlauf der Geschichte ihre Gebrauchs immer reicher an Bedeutungen, aber auch an systematischer Durchdringung, wie der der „Person“. Ziel des Seminars ist es, die Mannigfaltigkeit der Bedeutungen im Gebrauch nicht nur besser sichtbar, sondern in größeren Zusammenhängen besser verständlich zu machen. Und natürlich, die gewählten Schlüsselbegriffen inhaltlich zu bestimmen.

Das Seminar kann im Masterstudiengang Angewandte Ethik alternativ zum Seminar im Modul „Hauptpositionen der Ethik“ belegt werden.

Literatur:

Schwemmer, O. (Hrsg.): Über Natur. Frankfurt 1991.

Brasser, M. (Hrsg.): Person. Stuttgart 1999.

Sturma, D. (Hrsg.): Person. Paderborn 2001.

Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Grundlagen und Einführung in die Buddhistische Ethik

Mi. 14-16 Uhr, UHG SR 162

Das Seminar gibt einen systematischen Überblick über zentrale Grundlagen Buddhistischer Ethik. In einem ersten Teil des Seminars geht es dabei vor allem um ein besseres Verständnis der "Vier edlen Wahrheiten" und der hieraus abgeleiteten Verhaltensgrundsätze. In einem zweiten Teil steht die Frage im Vordergrund, was diese Grundsätze in Bezug auf Fragen der Angewandten Ethik z.B. in den Bereichen Medizin- oder Wirtschaftsethik bedeuten. Verhaltensgrundsätze sind dabei jedoch nur ein Teil Buddhistischer Ethik. Aus diesem Grund widmet sich ein dritter Teil des Seminars der zentralen Bedeutung der Achtsamkeit für die Buddhistische Ethik.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie Hausarbeit. Solide Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre der Seminartexte unerlässlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 17.10.2012.

Literatur:

Keown, D. 2005: Buddhist Ethics. Oxford.

von Allmen, 2010: Buddhismus. Bielefeld.

Narada Mahathera (1998): Buddha and His Teachings. Buddhist Publication Society, Sri Lanka.

Neumann, K.E. (Übers.) (1995): Die Reden des Buddha. Mittlere Sammlung. Beyerlein und Steinschulte, Stambach.

Nyanaponika (2000): Geistestraining durch Achtsamkeit. Buddhistische Handbibliothek. Beyerlein und Steinschulte, Stambach.

Christiane Burmeister (M.A.)

Seminar: Feminist Care Ethics

Do. 12-14 Uhr, UHG SR 028

Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erfassung und kritische Reflexion der konzeptuellen Grundrisse einer „Feminist Care Ethics“. Im Zuge dessen soll herausgearbeitet werden, wie sie sich die Feminist Care Ethics innerhalb der Angewandten Ethik im Allgemeinen sowie der Fürsorgeethik im Speziellen, aber auch innerhalb der Feministischen Theoriebildung verorten lässt.

Nach einem überblickshaften Einstieg, in dem historische und theoretische Hinführungen vorgesehen sind, stehen im zweiten Seminarblock die Arbeit Carol Gilligans sowie die Gilligan/Kohlberg-Kontroverse, Nel Noddings und Elisabeth Conradi im Mittelpunkt. Lässt sich eine „männliche Moral“, die in der abstrakten Sprache von Gerechtigkeit und Rechten ihren Ausdruck findet, einer „weiblichen Moral“ gegenüberstellen, welche in den Kategorien von Fürsorge und Verantwortung zu denken ist? Im Wechselspiel mit den jeweiligen Theorien wird stets auch die Kritik am Konzept einer genderisierten Fürsorgeethik, sowohl aus nichtfeministischer als auch aus feministischer Feder, einbezogen. Das Seminar nähert sich auf diese Weise integrativeren Konzepten (Seyla Benhabib, Sarah Lucia Hoagland, Susan Sherwin, Herlinde Pauer-Studer) an.

Neben einem Problembewusstsein über die Antipoden Geschlechtergleichheit und -differenz, sollen auch Grundlagenkenntnisse über epistemologische, wissenschaftstheoretische und normative Schlüsselpositionen feministischer Ethik vermittelt werden.

Modulübergreifende Veranstaltungen anderer Lehrstühle:

(offen für Studierende der Angewandten Ethik)

Prof. Dr. Martin Leiner

Vorlesung: Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik

Mo. 10-12 Uhr, CZ3 SR 114

Ein strukturierter Überblick über die wichtigsten Positionen in der Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik ist Voraussetzung für jedes erfolgreiche Arbeiten im Fachgebiet Ethik. Die Vorlesung will diese Voraussetzung allen zur Verfügung stellen, unabhängig von ihrem Vorwissen.

Prof. Dr. Martin Leiner

Grundkurs: Evangelische Ethik

Mi. 12-14 Uhr, AB4 SR 104

Der Grundkurs gibt eine Einführung in Grundfragen, Methoden, Positionen und Themen der Evangelischen Ethik. Der Schwerpunkt soll dabei bei den einzelnen Bereichen der Angewandten Ethik (Wirtschaftsethik, Politische Ethik, Medienethik, Medizinethik usw.) liegen. In der Regel werden die Veranstaltungen zweigeteilt sein. Zuerst ein Vortrag des Dozenten in englischer Sprache (die Sprache, in der die weitaus meisten Diskussionen

in philosophischer Ethik erfolgen). Im zweiten Teil besprechen wir das Buch „Evangelische Sozialethik“ von Ulrich Körtner.

Literatur:

Ulrich H.J.Körtner, Evangelische Sozialethik. Göttingen 1999 (bitte anschaffen)

Prof. Dr. Martin Leiner

Übung: Welthunger und Weltarmut

Di. 18-20 Uhr, FG6 SR E004

Tag für Tag sterben nach niedrigen Schätzungen 20.000 Menschen an den unmittelbaren Folgen von Unterernährung und extremer Armut. Seit einigen Jahren gibt es von unterschiedlicher Seite das Projekt, diese schlimme Situation zu ändern. Dabei sind unterschiedliche ethische Ansätze entstanden, die unsere Pflicht zu helfen unterschiedlich begründen. Zudem gibt es unterschiedliche Konzepte, was gegen den Welthunger zu tun sei. Die Übung will über diese Thematik einen ersten Überblick verschaffen.

Literatur:

Barbara Bleisch/Peter Schaber (Hgg.), Weltarmut und Ethik. Mentis-Verlag 2007. (Bitte anschaffen)

PD Dr. Tilo Wesche

Vorlesung: Ethik

Do. 8-10 Uhr, Helmholtzweg 5 HS4

Unter Ethik verstehen wir den Bereich moralischer Urteile über Handlungen, die – in einem erklärungsbedürftigen Sinn – gut oder schlecht und dementsprechend geboten oder verboten sind. Moralische Gebote und Verbote zeichnen sich durch Forderungen aus, denen zufolge eine bestimmte Handlung getan oder unterlassen werden *soll*. Solche normativen Forderungen berechtigen dazu, dass ihre Zustimmung erwartet und eine Abweichung von ihnen kritisiert werden darf. Worauf aber beruht das Recht, das Tun oder Unterlassen bestimmter Handlungen erwarten oder kritisieren zu dürfen? In der Vorlesung werden wir mögliche Antworten erörtern, die in den klassischen Moralphilosophien auf diese Frage gegeben worden sind. Eine Antwort kann nur dann zufrieden stellen, wenn sie gegen zwei Gegenspieler Recht behält. Zum einen muss der Immoralist widerlegt werden können, der moralische Verbindlichkeiten für eine Illusion hält. Zum anderen muss sich eine Antwort von traditionalistischen oder religiösen Ethiken abgrenzen können, denen zufolge eine übergeordnete Autorität die normative Quelle moralischer Forderungen ist. Die Auseinandersetzung mit den Ethiken von Aristoteles und Kant wird einen Schwerpunkt der Vorlesung bilden.

Mario Ziegler (M.A.)

Seminar: Tugend und Tragik. Die aristotelische Ethik und Poetik und ihre didaktischen Potentiale

Mi. 10-12 Uhr, Zwätzengasse 12 Z1

Stellen sich die Schüler das Leben in der griechischen Polis nur plastisch genug vor, können sie begreifen, dass die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles ein Versuch ist, die Bedingungen, die Dimensionen, die Chancen und die Risiken der Lebensgestaltung des einzelnen Bürgers ganz nüchtern und unvoreingenommen auszuloten. Damit eröffnet sich für die Schüler eine Perspektive für eine engagierte Auseinandersetzung mit einem der wichtigsten Vertreter der antiken Lebensklugheit. Tugend ist dabei kein eingestaubter Begriff, der sich bloß aus der Distanz der philosophischen Betrachtung ausfalten lässt. Seine eigentliche Radikalität lässt sich nur erfassen, wenn wir uns vor Augen führen, was passiert, wenn der Mensch trotz eines tugendhaften Charakters ins Straucheln gerät. Die Fallhöhe des Helden in den antiken Dramen ist gerade jene Fallhöhe der Tugend, die der Theaterzuschauer in der Polis im Blick hat. Den ‚Blick‘ dieses Zuschauers wollen wir im Seminar systematisch untersuchen und aufdecken:

Am Beispiel der Ethik des Aristoteles wie auch seiner nur fragmentarisch überlieferten Poetik soll praktisch demonstriert werden, wie die Grundsätze der genetisch-sokratisch-exemplarischen Unterrichtsmethode im Ethikunterricht anzuwenden sind – literarische Beispiele sind uns dabei selbstredend der Ausgangspunkt ge-

meinsamer Vertiefung. Darüber hinaus wollen wir uns auf der theoretischen Ebene der Frage widmen, inwiefern nicht auch die aristotelische Argumentationsweise selbst ein didaktisches Potential birgt, das bei näherer Untersuchung einen gewinnbringenden Beitrag zur Gestaltung des Philosophieunterrichts offenlegen kann.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Energieethik

Di. 14-16 Uhr, Ethikzentrum, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert, wobei diesmal der Schwerpunkt auf der Energieethik liegt. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler (zusammen mit Prof. Dr. Ingo Pies, Halle)

Workshop: Wirtschaftsethik

Block: 24. und 25. 01. 2013, Ethikzentrum, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses einstündigen Seminars werden neueste Forschungsarbeiten der beiden Gruppen aus Halle und Jena im Bereich der Wirtschaftsethik diskutiert.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die im Bereich der Wirtschaftsethik forschend tätig sind.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Oberseminar: Tiere und Menschen

Do. 14-16 Uhr, Ethikzentrum, Zwätzengasse 3

Die interdisziplinären Perspektiven des Seminars auf die mannigfaltigen Mensch-Tier-Beziehungen dienen der methodischen und inhaltlichen Vertiefung der tierethischen Projekte am Lehrstuhl.

Literatur:

Münch, P. (Hrsg.): Tiere und Menschen. Paderborn et al., 1999

Herman Scherer (Speaker + Business Expert)

Seminar: Wirtschaftsethik in der Praxis

Termin wird noch bekannt gegeben.

Klaus P. v. Schoenebeck (IEXRIM GmbH Institut für Executive Risk Prevention Management)

Workshop: Der Einfluss innerer Haltungen auf unser Handeln

Termin wird noch bekanntgegeben.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im WS 2012/13

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 - 12:00	S Kunzmann: Texte zur Umwelt- und Naturethik UHG SR 166 76225	VL Knoepffler und Team: Einführung in die Angewandte Ethik CZ3 SR 114 76277	VL Knoepffler: Hauptpositionen der Ethik CZ3 HS8 76280	S Kunzmann: Schlüsselbegriffe AB4 SR 102 76289 S Reitz Dialektik und Gesell- schaft bei Marx CZ3 SR 274 77105	S Achatz: Einführung in die Ange- wandte Ethik (Gruppe 1) UHG SR 028 76293
12:00 - 14:00			S Laux Sprache, Macht, Subjekt CZ3 SR 314 77102	S Burmeister: Feminist Care Ethics UHG SR 028 76291	S Pupova Young Marx: Politics and Critique CZ3 SR 274 77104
14:00 - 16:00		OS Knoepffler: Energieethik EZ 76359	S Albrecht: Buddhistische Ethik UHG SR 162 76283	OS Kunzmann: Tiere und Menschen EZ 76366	
16:00 - 18:00	VL Kunzmann/ Knoepffler: Umwelt- und Natur- ethik UHG HS 144 76227	S Knoepffler/ Lei- ner/Rose/Schmitz: Autorität CZ3 SR 317 76360			
18:00 - 20:00		VL Rosa Einführung in die Sozi- logische Theorie CZ3 HS 1 76812			

Blockseminare

Ranisch: Hauptpositionen der Ethik, Vorbesprechung.: 19.10., Block I. 10./11.11.2012, Block II: 23./24.11.2012 (77194)

Albrecht: Einführung in die Angewandte Ethik (Gruppe 2), Vorbesprechung: 15.10., 13-16 Uhr, Termine: 19.11., 13-16 Uhr, 18./19.1.2013 (77204)

O'Malley/ Knoepffler: Konfliktmanagement, 22.-25.11. (77203)

Gerstenbach: Das Normale und das Pathologische (77103)

Tagungen und Workshops:

9.11.2012, Thüringentag für Philosophie und Festakt „10 Jahre Ethikzentrum“, Rosensäle

17.01.2013, Tagung: Framing Nature, Senatsaal, UHG

24./25.1.2013 Workshop Wirtschaftsethik in Kooperation mit dem LS für Wirtschaftsethik Halle-Wittenberg (Prof. Pies), Ethikzentrum

Einführungsveranstaltung in den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“: 04.10.2012, 10 Uhr, Besprechungsraum, Ethikzentrum

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

S = (Haupt)Seminar

SR = Seminarraum

BS = Blockseminar

VL = Vorlesung

HS = Hörsaal

UHG = Universitätshauptgebäude